

Was wäre wenn...

Von RoseMalfoy

Kapitel 6: Aussprache

Hallo euch!

Ich hab Glück, ich bin nämlich momentan total im Schreibwahn,
Das liegt wohl auch an den neusten Kapiteln von Naruto.

Ich hoffe ihr könnt mir noch folgen.

Kleine Erinnerung:

Sasuke hat eine zweite Chance bekommen und Naruto möchte die Einheit übernehmen, die sich mit der Verfolgung der Akatsuki befasst.

Nun aber viel Spaß beim Lesen

Kapitel 6:

Im Hokagegebäude:

Mit schnellen Schritten eilte Shizune durch die Gänge. In ihrer Hand hatte sie ein weißes Papier, das durch ihren festen Griff schon ganz zerknittert war. Außer Atem kam die Schwarzhhaarige vor der Tür zu Tsunades Büro an. Ohne anzuklopfen, stürmte sie in den Raum hinein. Sofort blickten die Hokage und Iruka, der gerade wegen einigen Angelegenheiten der Schule da war, zu der völlig aufgelösten Shizune auf.

„Tsunade-sama, ein Brief vom neuen Daimyou!“

Schwer atmend donnerte die junge Frau das Blatt auf den Schreibtisch der verwundert blickenden Hokage. Sofort nahm die Blonde den Brief in die Hand und lass ihn gedankenverloren vor.

„An das Oberhaupt des Dorfes...“

Für Tsunades Geschmack etwas zu unpersönlich gehalten.

„...durch direktem Befehl der Daimyou, sind jegliche Außenmissionen einzustellen.“

Der von allen Daimyou einstimmig angenommene Paragraf 349 Unterabteilung 7 tritt mit sofortiger Wirkung ein.

-Alle Ninja haben sich einer Kontrolle durch einen vom zuständigen Daimyou gestellten Prüfer zu unterziehen..."

Tsunade blickte sprachlos auf das Blatt in ihren Händen. Den restlichen Text überflog sie nur. Es waren Anweisungen zur Kontaktaufnahme, Anmeldeformulare für spezielle Ninja sowie Strafen, wenn all dies nicht rechtzeitig geschah.

„Das...das kann doch nicht ihr Ernst sein?“

Hilfesuchend sah Tsunade in die genauso erschrockenen Gesichter von Iruka und Shizune. Der Lehrer hatte der jungen Frau beruhigend eine Hand auf die Schulter gelegt, die von ihr hilfesuchend gedrückt wurde.

„Gut, erst mal keine Panik!“ ,meinte Tsunade ,während sie selber einige Male aus- und einatmete. Jetzt musste ein Schlachtplan her.

„Erst mal will ich alle Oberhäupter der Clans und alle ANBU hier haben und dann will ich mit dem Idioten reden, der mir diesen Brief geschickt hat.“

„Ich trommle die ANBU zusammen“ ,meinte Iruka sanft zu Shizune, die sich bis jetzt noch nicht geregt hatte, nun erwachte sie aber wieder aus ihrer Starre.

„Oh, danke. Ich sag dann die Clanoberhäupter bescheid.“

Beide gingen mit einem besorgten Blick auf die wirklich wütend scheinende Tsunade aus dem Raum. Als die Tür mit einem leisen Klick ins Schloss fiel, seufzte die Blonde erschöpft auf. Warum kam auch immer alles auf einmal?

Bei den grübelnden Jungs:

Es war Stille im Raum eingekehrt. Nachdem Sasuke allen Tee gemacht hatte, schienen sich die Gemüter wieder etwas beruhigt zu haben. Die Situation kam dem Uchihaerben schon sehr unrealistisch vor. Denn mal ehrlich, wer hätte sich vorstellen könne, dass er den Jungs mal einen Tee machen würde, nachdem sie gerade beschlossen hatten eine eigene Organisation zu bilden?

„Bevor wie uns jetzt noch weiter groß Gedanken machen, sollte einer losgehen und die Mädels einfach herholen. Sie können uns ja schlecht alle auf einmal umbringen“ ,meinte Shikamaru, der dabei gelassen an seinem Tee nippte.

„Ja, außerdem könnte der auch was Zuessen holen“ ,fügte Choji mit einem nicht gerade leisen Magenknurren hinzu. Es musste wohl nicht gelost werden, da bei diesen Worten alle Blicke auf Naruto gerichtet waren. Seufzend stand er vom Sofa auf.

„Ich hab schon verstanden. Aber nur damit ihr es wisst: Ich hol Ramen.“

Kollektives Stöhnen und Jammern.

„Ich komm mit“ ,verwundert sah Naruto Sasuke an. Hatte er sich gerade verhört? Doch nach einem Augenblick grinste der Blondschof seinen Teamkameraden an.

„Gut, damit steigen meine Überlebenschancen.“

Er wand sich noch kurz zu Kiba um.

„Ich schnapp mir Akamaru, dann haben wir die Mädels schneller gefunden.“

Ohne auf Kibas Antwort zu warten, sprang er schon mit einem leise gesummt „Ramen, alle lieben Ramen!“ aus dem Zimmer. Hinter ihm war ein schief grinsender Sasuke, der sich über Narutos Stimmungswandel gar nicht mehr wunderte.

Wieder bei den Mädels:

„Verdammt, ist das schon spät!“ ,meinte Ino, die gerade lässig aus einem Fenster sprang, das zu einem der Nebenhäuser gehörte. „Wer hat Lust auf etwas leckeres zu Essen?“ ,fragte sie, als sie gerade ihr Handy aus ihrer Hosentasche kramt.

„Du hast ein Handy? Ist das nicht einwenig leichtsinnig? Die Dinger können von jedem abgehört werden“ ,meinte Tenten, die zusammen mit Hinata und Sakura auf dem Rassen lag und sich die Sonne ins Gesicht scheinen ließ.

„Ja, ja. Ich weiß, darum benutzt auch kein Ninja das. Aber mein Vater hat halt gern, dass ich immer zu erreichen bin.“

Ino ließ sich geräuschvoll zu den drein auf den Boden fallen.

„Also um zu meiner Frage zurück zu kommen: Wer möchte etwas zu Essen?“

„Ich hab schon langsam etwas Hunger. Aber ich glaube kaum, dass die Jungs uns was vorbeibringen.“ ,meinte Sakura, als sie sich nun leicht gähnend wieder aufrichtete.

„Wer hat denn von den Jungs geredet? Ich werde Temari und die andern beiden anrufen.“ Gesagt getan.

„Temari hat ein Handy?“ ,fragte Tenten nun wieder verwundert. Wenn jeder hier eins hatte, sollte sie vielleicht auch mal darüber nachdenken.

„Ne, ich ruf in dem Hotel an, in dem die Sunaleute untergekommen sind. Shhh, es klingelt. Ja hallo, Ino Yamanaka mein Name. Würden Sie mich bitte mit Zimmer 23 Verbinden? Danke.“

Neugierig wurde die Blonde bei ihrem Telefonat beobachtete.

„Hey Temari! Ino hier. Sag mal machen du Sora und Blue gerade etwas Interessantes?“

Nein?! Das ist doch super! Also folgendes, schnapp euch soviel zu Futtern, wie ihr tragen könnt und kommt zu folgender Adresse..."

Ino telefonierte lautstark weiter, während die andern sich über ihre Dreistigkeit nur wundern konnten.

„Gut, also in einer halben Stunde und vergesst nicht die Musik. Bis gleich!“ Mit einem selbstzufriedenen Grinsen, ließ sich Ino nach hinten fallen. „So macht man das meine Damen.“

Wieder bei Sasuke und Naruto:

„Also Akamaru, ich glaub echt nicht, dass die Mädchen hier sind.“

Die beiden jungen Männer waren zusammen mit Kibas Hund in einem abgelegenen Teil Konohas angekommen. Sasuke blickte sich missbilligend um. Er hatte sofort erkannt in welche Richtung sie der weiße Hund geführt hatte: zum Uchihapolizeirevier.

Aufgeregt mit dem Schwanz wedelnd, hörte Akamaru allerdings nicht auf Narutos Einwende. Seine Nase suchte zielstrebig die Spur der Mädchen, währenddessen wanderte der Blick des Blonden seufzend zu seinem Weggefährten. Der Schwarzhaarige hielt dem kurz stand, bevor er sich dann doch an den andern wendete.

„Ist was?“

„Irgendwie bist du anders heute.“ Etwas erschrocken sah Sasuke zu Naruto, der hatte sich schon mit den Armen hintern Kopf verschränkt wieder nach vorne gewandt.

„Nicht nur, dass du mir heute zugestimmt hast, nein du begleitest mich auch noch freiwillig. Also wenn ich es nicht besser wüsste..." Naruto fixierte seinen Freund mit azurblauen Augen. Hat er was gemerkt? Ist es so offensichtlich, dass ich hier nicht hingehöre, dachte Sasuke mit wildklopfendem Herzen.

„...nun, würde ich sagen, dass Sakura dich endlich richtig erzogen hat.“

Mit einem breiten Fuchsglinsen schlug der Blonde dem anderen kräftig auf die Schulter. Sasuke seufzte auf vor Erleichterung. Vielleicht konnte er sich ja Naruto anvertrauen. Er würde ihm nicht alles sagen, nur dass was die Wahrheit war und was er selber auch verstand.

„Es ist, als wäre ich heute Morgen in einem neuen Leben erwacht, als würde jede Kleinigkeit nun einen Sinn ergeben.“ Sasuke steckte die Hände gedankenverloren in seine Hosentaschen, während Naruto in nun aufmerksam ansah. Seit wann war der Uchiha denn so offen, fragte er sich insgeheim.

„Als..." er zögerte einen Augenblick bevor er weiter sprach. „Als hätte ich eine zweite Chance bekommen.“

Es herrschte Schweigen zwischen den beiden, doch keiner von ihnen empfand sie als unangenehm. Vielleicht kannst du jetzt endlich mit deine Vergangenheit fertig werden, dachte Naruto mit einem sanften Lächeln.

„Hörst du das?“ ,fragte Sasuke, nicht abgeneigt dieses Thema ruhen zu lassen. Naruto spitzte die Ohren. Von irgendwo drang leise Musik zu ihnen durch. Plötzlich sprintete Akamaru los, dicht gefolgt von Sasuke und Naruto.

Bei den Mädchen:

„Also, wenn das kein genialer Platz ist“ ,meinte Temari träumerisch, als sie sich genüsslich auf einer Decke rekelte. Sie hatte sich mit Ino zusammen auf eine graue Wolldecke gelegt.

Vor den beiden baute sich plötzlich eine leicht genervt blickende Brünette auf, deren Lederklamotten in der Sonne glänzten.

„Wenn ihr gleich mal Klartext geredet hättet, hätten wir auch `nen Grill mitgebracht“ ,meinte Blue, mit ihrer, für ein Mädchen, sehr rauhen Stimme. Ein kleineres Mädchen, etwa in demselben Alter, kam neben sie und reichte ihr wortlos eine Packung Reiskekse.

„Davon werd` ich aber nicht satt, Sora-chan“ ,Sora seufzte kurz, bevor sie der größeren noch eine weitere Packung zuwarf.

„Du bekommst noch mal einen dicken Hintern.“ ,hörte man Sakura sagen, die sich mit Tenten und Hinata auf eine weitere Decke gesetzt hatte.

„Männer stehen auf ordentlich Sitzfleisch.“ Ein verschwitztes Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. „Dann haben die auch was zum festhalten, wenn sie es einem besor...“

„BLUE!“ ,schrie Tenten entsetzt. „Hol deine Gedanken bitte wieder aus der Gosse.“ Die anderen Grinsten über den leicht entsetzten Gesichtsausdruck der Waffenexpertin.

„Wisst ihr eigentlich was die Jungs machen?“ ,fragte Hinata ruhig, die schon merkte, dass die Sache leicht zu einem Streit ausarten könnte und darum schnell das Thema wechselte.

„Gaara-sama hat gesagt, dass Naruto alle sehen wollte, um etwas zu besprechen“ ,antwortete Sora, während sie gelassen einen Schluck aus ihrer Teetasse nahm. Kekse musste man halt immer mit etwas Tee trinken, weshalb auch ein kleiner, elektrischer Wasserkocher neben der Schwarzhaarigen stand.

„Wie, die wollen sich alle treffen? Naruto hat nur gesagt, dass er vorbeikommen wollte. Heißt das jetzt, dass bei mir Zuhause alle Kerle herumsitzen?“ ,fragte Sakura leicht entsetzt. Das wollte sie sich nun wirklich nicht vorstellen. Schon Sasuke und Naruto allein, schafften es die ganze Bude auf den Kopf zu stellen.

„Damit kannst du wohl rechnen.“

Die Rosahaarige wollte auf Temaris leichtfertige Äußerung gerade etwas erwidern, als Akamaru, dicht gefolgt von Sasuke und Naruto, durch die große Außentür traten.

„Also das ist ja wohl total cool, dattebayo!“ ,rief der Blonde ausgelassen, als er die riesigen Ausmaße des Hofes erblickte. „Echt Teme, du hast einfach zuviel Kohle.“

Sasuke hörte nicht auf Narutos Kommentar, auch er sah sich kurz interessiert um. Es war eine Ewigkeit her, seit er das letzte Mal hier gewesen war. Seine Gedanken wurden unterbrochen, als eine ziemlich sauer blickende Sakura auf sie beide zugelaufen kam. Akamaru war bereits an ihr in die sicheren Arme Hinatas geflüchtet, wo er sich beruhigend über den Kopf streichen ließ.

„Naruto! Gestern hast du mir gesagt, dass nur DU vorbeikommen willst und gerade sagt mir Sora, dass meine ganze Wohnung von euch Chaoten belagert wird.“ Schnell wand sie sich noch an Sasuke. „Dich mein ich natürlich nicht, Schatz.“ Sie strich kurz über seine Schulter, bevor sie sich nun wieder daran machte Naruto einzustauchen. Der Dunkelhaarige bekam allerdings nicht viel mit von den wütenden Schimpftiraden seiner Freundin oder den angsterfüllten Entschuldigen Narutos, er war viel zu aufgeregt dafür.

Hier stand er nun neben Sakura und Naruto und die beiden benahmen sich genau so, wie er sie in Erinnerung hatte. Er schloss die Augen. Für jeden Außenstehenden musste es aussehen, als würde er sich genervt zurückhalten. Aber in Wirklichkeit, musste er sich ein zufriedenes Lächeln verkneifen. Das würde nämlich überhaupt nicht zu der Situation passen und nur zu dummen Fragen führen.

„Sakura-chaaaaan, jetzt lass mich doch mal ausreden.“ ,flehte Naruto herzzereisend, was wohl auch der einzige Grund war, dass Sakura ihm nun einen kurzen Augenblick gab die Situation zu erklären.

„Es tut mir leid, dass ich dir nicht erzählt habe dass alle kommen werden, aber ich und Sasuke sind hier um euch abzuholen. Es gibt nämlich etwas sehr wichtiges zu besprechen.“

Die Rosahaarige hob misstrauisch eine Augenbraue, bevor sie sich wortlos zu den andern umdrehte.

„Meine Damen, da die Herrn so geheimnistuerisch tun, seit ihr bestimmt meiner Meinung unseren freien Tag zu unterbrechen und bei denen mal nach dem Rechten zu sehen.“

Die Mädchen nickten gehorsam. Keiner der anderen hätte es auch nur ansatzweise gewagt ihr nach Narutos „Belehrung“ zu widersprechen.

Eine halbe Stunde später, kam die kleine Truppe beladen mit Ramen vom Ichirakustand bei Sasukes und Sakuras Wohnung an. Schon auf der Straße konnte die Rosahaarige hören, wie sich Kiba lautstark über etwas beschwerte. Die andern konnten gar nicht so schnell schauen, wie die Kunoichi hineinstürmte.

„Sie muss richtig sauer sein, immerhin hat sie nichts gesagt, als ich die Ramen gekauft hab.“, meinte Naruto nur, als die Gruppe ihr zögerlich folgten.

Sakuras wütende Stimme schallte wie ein Donnerhall durch die Wohnung. Von Beschwerden über vergessene Untersetzer, über anklagende Blicke, wegen dreckiger Schuhe bis hin zu Drohungen wegen Hausfriedensbruch waren dabei. Als die Rosahaarige kurz Luft holte, huschten die anderen eilig an ihr vorbei.

Ein erleichtertes „Gaara-sama“ war zu hören, als Sora hinter dem Jungen Schutz suchte. Temari und Blue stellten sich ebenfalls etwas abseits neben den grinsenden Kankuro. Ino wuschelte Sai und Choji kurz durch die Haare, als sie sich schwungvoll zwischen die beiden auf das Sofa quetschte. Tenten drückte sich an Shino und Kiba vorbei, nur um soweit wie möglich von Neji entfernt zu sein. Dieser nahm das mit leicht erhobener Augenbraue zur Kenntnis, während er etwas Platz für seine Cousine machte. Nun standen nur noch Naruto und Sasuke etwas fehl am Platz herum. Sie trugen immer noch die Plastiktüten mit Essen bei sich.

„Sollte so etwas noch einmal passieren, dann könnt ihr euch auf was gefasst machen!“ Mit einem eiskalten Blick in jedes Paar Augen setzte sie sich nun auch neben Lee, der ihr wohlweßlich etwas Platz gemacht hatte. „Also Naruto, was war jetzt so wichtig?“

Eine halbe Stunde später:

„Das kann einfach nicht euer Ernst sein“, genervt strich sich Sakura eine Strähne ihres Haares hinter das Ohr. Naruto hatte zusammen mit Shikamaru den Plan noch einmal erklärt, während alle die Ramen aßen.

„Sakura ich weiß, dass du das für gefährlich hältst, aber...“ Bevor Naruto noch etwas sagen konnte, stand die Rosahaarige auf und ging einige Schritte hin und her.

„Das ist es nicht Naruto. Ihr seid vollkommen unorganisiert. So etwas muss von langer Hand geplant werden.“ Sie kratzte sich mit einem genervten Laut am Hinterkopf.

„Das ist eine ziemlich große Sache, die ihr da vorhabt“, meinte nun Tenten. „Momentan untersteht diese Einheit, genau wie alle anderen, Tsunade. Sie ist es auch, die ihnen die Aufträge gibt. Aber so wie ich euch kennen, möchtet ihr sicher nicht mit jeder Kleinigkeit zu der Hokage laufen und um ihre Unterschrift bitten.“

Etwas verwirrt sah der Blondschoopf die Brünnette an. „Natürlich nicht, aber wo ist das Problem?“ Ino half ihm auf die Sprünge.

„Eine Einheit, die nicht unter der Hokage agiert, gibt es in Konoha nicht.“

„Zumindest sollte es so sein.“ ,fügte Sai an. Nun übernahm wieder Sakura, die sich etwas beruhigt hatte. „Ich denk mir mal du und Shikamaru habt mit Tsunade darüber geredet. Das ist mal wieder typisch für sie, das sie den einfach zustimmt. Ich muss euch aber sagen, dass eine solche Sache viel Papierkram und somit auch viel Bürokratie mit sich bringt. Das muss von ganz hoher Stelle genehmigt werden.“

Es herrschte wieder Schweigen im Raum, während Sakura immer noch nachdenklich hin und her ging.

„Eines muss ich allerdings sagen...“ ,meinte Sakura plötzlich, wobei sich ein leichtes Grinsen auf ihr Gesicht schlich. „...die Idee finde ich gut.“

Naruto lachte erleichtert auf. „Ich hatte gehofft, dass du das sagst. Ich brauch nämlich motivierte Unterstützung.“ Bei diesen Worten warf er einen kurzen Seitenblick zu Shikamaru, der sich allerdings nicht darum scherte.

„Mit gefällt der Gedanke, unabhängig zu arbeiten. Die letzten Aufträge waren auch einfach nur lahm“ ,sagte Ino, als sie lässig die Beine übereinander schlug.

„Und ich hatte mich schon gefragt, warum wir nach Konoha kommen sollten“ ,hörte man Temari sagen, dabei nickte ihr Blue kurz zu.

„Dann ist es also beschlossen“ ,rief Naruto erleichtert. „Jetzt fehlt nur noch das Wichtigste: Ein Name!“ Großes Stimmengewirr war nun im Raum zu hören. Alle unterhielten sich aufgereggt über die Möglichkeiten und ein Erleichterung machte sich breit. Sakura beugte sich auf die Lehne des Sofas genau zwischen Sasuke und Naruto. „Da hast du aber ordentlich was losgetreten, Naruto.“

„Ach Sakura, als zukünftiger Hokage muss man die Leute begeistern können.“ Ein breites Grinsen war auf seinem Gesicht, während er sich lässig zu ihr nach hinten lehnte.

„Es wird aber nicht einfach. Die Akatsuki sind harte Gegner.“ Die beiden sahen auf, als der Sasuke das sagte. Stürmisch umarmte die Rosahaarige ihren Freund von hinten, der allerdings nicht verhindern konnte, dass ihm bei dieser überraschenden Nähe die Röte ins Gesicht stieg. „Sasuke, wenn wir drei zusammen sind, dann kann uns keiner besiegen!“

Naruto lachte laut, als sie zu Untermauerung ihrer Worte mit einer Faust kurz in die Luft schlug. Sasuke konnte nicht umhin, dass sich auch auf sein Gesicht ein Lächeln schlich. Ja, er wollte daran glauben. Er wollte glauben, dass niemand das hier wieder ändern konnte, dass niemand sie jemals wieder trennte.

In diesem Augenblick trat eine bleiche Shizune durch die Tür. „Sasuke, du sollst bitte sofort zu Tsunade kommen.“

Nun das Schicksal verschont niemanden.

Wäre ja auch dumm, wenn alles für Sasuke einfacher wäre.
So bis zum nächsten Kapitel.
Liebe Größe Tessa